

Gutachterverfahren `Gestaltung Schadowstraße`

Tarnzahl: 654635

Konzept Landschaftsarchitektur

Historische und stadträumliche Bedeutung

Der Straßenraum beginnt an den westlich anschließenden, sehr Grün geprägten Bereich, vom Hofgarten bis zum Schwanenspiegel und endet mit dem östlich gelegenen urbanen Stadtraum.

= durchgängiger linearer Stadtraum

Die vorhandenen Raumproportionen in den Abschnitten des Wettbewerbsgebietes entsprechen in Länge, Breite und Höhe, nahezu katedralen Raumkompositionen. Im Bereich zwischen Wagnerstraße und Liesegangstraße lange, hoch vertikale Struktur, die einen elegant anmutenden Raum entstehen lassen. Im Bereich des neuen Tonhallen-Platzes sehr ausgewogen und harmonisch, in sich ruhend und angenehm proportioniert.

In der Gesamtbetrachtung führt dies zu einem durchgängigen Gestaltungskonzept, das die Einheit der Schadowstraße wahrt, gleichzeitig eine behutsame Transformation der genannten Abschnitte verfolgt. Es entsteht eine wahrnehmbare Erzählstruktur, eine Abfolge individueller Teilräume.

Transformation der Abschnitte

Die Gestaltung der unmittelbar an das Planungsgebiet angrenzende Kö-Bogen wird in Materialität und Ausstattung modifiziert fortgesetzt um ein harmonisches Gesamtgefüge zu schaffen. Hoch aufgeastete, im Rhythmus stehende Bäume erzeugen in der Schadowstraße ein neues Raumgefüge und Offenheit. Ein einheitlicher Belag, in der Materialität und Farbigkeit wie in der westlichen Schadowstraße, von Fassade zu Fassade laufend schafft angenehme Ruhe. Puristisches Mobiliar als eine Kombination aus Sitz- und Grünelemente aus poliertem Naturstein bildet eine Weiterentwicklung des vorhandenen Mobiliars der Kö-Bogen und lädt im lichten Schatten zum Verweilen ein. Ein neuer möglicher Pavillon auf der Südseite in der Schadowstraße belebt zusätzlich den Raum.

Zum neuen Tonhallen-Platz hin öffnet sich der Raum und bildet einen Teppich, angelegt an die lokale Materialität aus hellgrau-ockerfarbenen Natursteinplatten. Die `Bordüre` dieses sehr kostbar anmutenden Teppichs wird durch breite lineare strenge Farbstreifen gebildet. Eine Großzügigkeit und Ruhe entsteht, die durch Veranstaltungen und Märkte gern pausieren darf. Ein zurückhaltend großzügiges Wasserobjekt schafft einen neuen belebenden Schwerpunkt auf dem Platz. Abgespannte filigran den Raum gliedernde Leuchtobjekte aus satiniertem transluzentem Plexiglas schweben über dem Teppich und fassen den Raum.

Im Kreuzungsbereich der Jacobsstraße und Tonhallenstraße schafft ein eingefärbter Asphalt in der gleichen Farbigkeit wie in der Schadowstraße einen sanften Übergang zur Straße `Am Wehrhahn`. Ein `Kunstobjekt` könnte die platzartige nord-östliche Aufweitung akzentuieren.

Beleuchtung

In den Abendstunden taucht die Schadowstraße in ein stilisiertes weiß-grünes Nachtbild. Mastleuchten betonen die vertikale Ausrichtung der Schadowstraße, erzeugen in den Baumkronen ein grünliches durch das Blätterdach flirrendes Schein und leuchten den Platz in seiner Breite aus. Der Tonhallen-Platz überspannt von scheinbar schwebenden Leuchtobjekten bekommt eine besondere Stimmung und Atmosphäre als leuchtender Platz im Zentrum.

Kunst

Die Leuchtkörper schweben über dem neuen "Tonhallenplatz".

Auf der einen Seite wie eine synthetische Welt : In unterschiedlichen Nuancen breitet sich eine leuchtende Farbwelt in der Höhe aus und stimmt die Passanten auf einen lebhaften attraktiven Bereich der Stadt ein.

Auf der anderen Seite stammen die Motive aus dem Bereich der Edelsteine und Mineralien, einer natürlichen Herkunft. Die elegante, hochwertige Anmutung wird durch die Hinterleuchtung und die bunten Farbtöne ergänzt , es entsteht ein "Bild" im Himmel, welches Tag und Nacht eine eigene Präsenz bekommt. Die künstlerisch gestalteten Leuchtkörper begleiten behutsam die Atmosphäre des Einkaufens ohne sich davon abzugrenzen.

Die malerische Gestaltung der transluzenten Flächen geschieht in einem händischen Verfahren.

Verkehr

Das Parkhaus nördlich der Schadowstraße wird über die Zufahrten an der Bleichstraße und an der Schadowstraße am Tonhallenplatz erschlossen. Die - Schadowstraße selbst bleibt eine Einbahnstraße und ist in bestimmten Zeitenräumen nur für Anlieferverkehr befahrbar. Taxis finden gut einsehbar in der Liesegangstraße ihren Platz.

Eine Fassung durch taktile Platten und leichte Modifikation der Materialität in der Farbigkeit ermöglichen eine klare und direkte Führung der Radfahrer.

Fahrradparker werden an den Zugangsbereichen zur Schadowstraße platziert.

Ein Zeitgemäßes Konzept mit frischen Farbkomposition und einem höchst stilisiertem weiß-grünem Nachtbild entsteht.